



## Benin (République du Benin)

Staatsform: Konstitutionelle Demokratie

Bevölkerung: 8.44 Mio. (2006)

### Politische Stabilität:

Benin gilt als Musterbeispiel des Demokratisierungsprozesses unter den Staaten Westafrikas. Die Basis für einen demokratischen Neuanfang wurden schon 1989/1990 gelegt.

Das von einer katastrophalen Wirtschaftslage geplagte Land gab damals seine marxistisch-leninistische Staatsdoktrin auf.

Seither sind Meinungs- und Versammlungsfreiheit in der Präsidentschaftsdemokratie Benin als grundlegende Menschenrechte angesehen und haben erheblich zur politischen Stabilisierung des Landes beigetragen.

Die ersten Kommunalwahlen Benins von 2002 bedeuteten einen wichtigen Schritt für die Dezentralisierung des Landes. Auch die Parlamentswahlen 2003 verliefen fair und transparent. Im März 2006 wurde der als Unabhängiger kandidierende Yayi Boni zum Präsidenten gewählt.



Quelle: CIA World Fact Book

### Menschenrechtssituation:

Obschon Benin eine beachtliche Anzahl an Menschenrechtskonventionen ratifiziert hat, mangelt es an Bereitschaft zur Umsetzung jener Bestimmungen. Benin respektiert zwar im Allgemeinen die Menschenrechte seiner Staatsangehörigen, es gibt aber doch auch ernsthafte Probleme, wobei die Missstände in den ländlichen Gegenden ausgeprägter zu sein scheinen. Zu nennen sind die bestehende Gewalt und soziale Diskriminierungen gegenüber Frauen und Kindern, insbesondere die weibliche Genitalverstümmelung, Misshandlungen und von Kindern in Heimen und Schulen. Ebenso sind Fälle von Kinderarbeit, Kinderprostitution und Kindermord bekannt. Zudem gilt Benin als Zentrum des Kinderhandels, wobei vorwiegend die an Nigeria angrenzenden Dörfer betroffen sind. Die prekäre wirtschaftliche Situation und ein korrumpiertes Justizsystem tragen zur Verstärkung der Missstände bei. Die Afrikanische Menschenrechtskommission und der UNO-Menschenrechtsausschuss kritisieren die Rechtspflege Benins in regelmässigen Abständen. Bemängelt werden neben überhöhtem Gewalteinsatz der Polizei und willkürlichen Festnahmen und Verhaftungen auch die unzulässige Dauer der Untersuchungshaft und die überfüllten Gefängnisse. Nicht selten kommt es bei Verhören oder in Haftanstalten zu Folter oder zu unmenschlicher und erniedrigender Behandlung. Daneben finden sich Themen wie Beschneidung der Pressefreiheit und gewaltsame Auflösung von Demonstrationen den Berichten der Menschenrechtsorganisationen.

### Asylgesuche in der Schweiz (Stand: Dezember 2006 / März 2007):

Safe Country Status in der Schweiz seit: 01.01.2007

Total im Asylprozess 31.03.2007: 37

Total im Verfahren 31.03.2007: 21

Total im Vollzug 31.03.2007: 16

Neue Asylgesuche im Zeitraum Januar – Dezember 2006: 23

Asylgewährungen: 2006 (1), 2005 (0), 2004 (0)

Negative Entscheide: 13

Vorläufige Aufnahmen: 2

NEE: 8

Quellen: Auswärtiges Amt; Bundesamt für Migration, Asylstatistik 2004-2007; EDA; Div. SFH- und UNHCR-Publikationen; U.S. Department of State, Country Reports on Human Rights Practices 2005.



Schweizerische Flüchtlingshilfe (www.osar.ch)

HWV Basisinformation Länder / **Benin** / Stand April 2007